

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der University of South Australia (UniSA), Adelaide, Australien im SS 2024

Vorbereitung

Da für mich feststand, dass ich mein Auslandssemester gerne im englischsprachigen, am liebsten nicht europäischen, Ausland verbringen möchte, bin ich nach kurzer Recherche auf die Organisation IEC Online gestoßen. Diese bietet kostenlos Hilfe bei der Vermittlung von Studienplätzen für ein Auslandsstudium an. Nach einigen Erfahrungsberichten auf deren Internetseite und diversen Kostenvergleichen, bin ich daher auf die University of South Australia gestoßen die mich mit der Traumdestination Australien und dem ungemein großen Kurskatalog überzeugte.

Die Bewerbung verlief sehr einfach und reibungslos über den IEC Online ab. Auf der entsprechenden Seite sind diverse Erfahrungsberichte, Informationen zum Bewerbungsprozess und Kosten zu finden. Ebenso hat man für den gesamten Prozess und auch bei Bedarf während des Auslandssemesters einen Ansprechpartner beim IEC Online, zudem werden Informationsveranstaltungen angeboten. Meine Unterlagen habe ich dort Mitte August für das darauffolgende Sommersemester eingereicht und habe auch innerhalb von 2-3 Wochen die Zusage erhalten. Übrigens, als Sprachnachweis für die UniSA reicht es aus sich vom International Office das Sprachlevel B2 bescheinigen zu lassen, es war kein Toefl-Test o.ä. notwendig. Bei der Bewerbung müssen bereits die Kurse die besucht werden wollen und zwei „Reservekurse“ (falls es zu Terminkollisionen kommt) angegeben werden. Für mein Studium war es notwendig 4 Kurse zu belegen, daher habe ich in meiner Bewerbung 6 Kurse angegeben und diese vorher auch mit dem Studienbüro / Frau Zeißler abgeklärt. Die Kurse können mit Rücksprache des international Office in Australien und mit der Hochschule Bochum zwar noch geändert werden, es ist aber wesentlich unkomplizierter wenn man direkt die Kurse raussucht die einem gefallen. Positiv ist dabei, dass der Kurskatalog wirklich riesig ist und es für jeden Interessensbereich Möglichkeiten gibt. Dadurch, dass man als Austauschstudent nur ein Semester vor Ort ist, ist man auch nicht an einen Studiengang gebunden und kann aus dem gesamten Angebot wählen. Zu beachten ist jedoch, dass manche Kurse Vorkenntnisse oder zuvor abgeschlossene Kurse voraussetzten. Bei mir gab es da jedoch keinerlei Probleme.

Beim Einschreiben in die Kurse und auch der Organisation der Anreise etc. ist die UniSA wirklich sehr hilfsbereit und stellt diverse Informationen bereit. Ich persönlich fand die Internetseite der UniSA sehr übersichtlich und habe dort einige Informationen zu Unterkünften, das Leben in Australien und nützlichen Infos bekommen.

Unterkunft

Für die Unterkunft gab es in Adelaide verschiedene Möglichkeiten die alle über die Internetseite der UniSA zu finden waren: Homestay, Studentenwohnheim oder privat etwas mieten.

Für mich persönlich kam ein Homestay, also bei einer Gastfamilie zu wohnen, nicht in Frage. Da ich letztendlich nur 4,5 Monate in Adelaide selber sein musste aufgrund der Vorlesungszeiten habe ich mich für die Variante des Studentenwohnheims entschieden. Dabei gibt es wirklich viele verschiedene Wohnheim mit unterschiedlichen Preiskategorien. Ich habe mich dabei aufgrund der Nähe zu meinem Campus (die Uni hat verschiedene Standorte) für das Scape Waymouth entschieden. Von der Lage war

es ziemlich gut gelegen: 5 min zu Fuß zur Uni und ca. 10 min in die Innenstadt bzw. Fußgängerzone/Shoppingmeile. Ich habe mich dabei für ein Zimmer mit eigenem Bad in einer 6er WG entschieden. Bett, Schreibtisch, -Lampe, Stuhl, Schrank und Klimaanlage waren vorhanden. Das Wohnheim war sehr modern und die Gemeinschaftsbereiche sowie der Außenbereich schön und toll ausgestattet. Auch wurden monatlich ca. 10 Events vom Wohnheim aus veranstaltet und zu einem vergünstigten Preis oder auch umsonst angeboten. Um Beispiele zu nennen: Basketball Turnier, Burger essen, Wandern, Ausflug zur Erdbeerfarm oder Schwimmen mit Delfinen (ist sehr zu empfehlen ☺). Das Wohnheim hat mich 389 \$ pro Woche gekostet, was im Vergleich zu anderen Wohnheimen und den Preisen vor Ort in Ordnung ist. Internet, Strom und Wasser ist alles mit dabei.

Leider ist für den Preis an Einrichtungen nicht viel enthalten außer dem Mobiliar. Bettzeug, Handtücher und Küchenutensilien sind nicht vorhanden und müssen gekauft werden. Das ist leider bei fast jedem der Wohnheim in Adelaide so. Das Scape bietet dabei alles zum Kauf an, es lohnt sich aber die Preise mit dem lokalen Geschäften in Adelaide zu vergleichen, da die Basics dort meist nicht teuer sind. Ich habe mir nichts vorher gekauft und alles vor Ort organisiert. Küchenutensilien sind beispielsweise in der WG meistens vorhanden, da sie von Vormieter dort gelassen werden.

Abschließend kann ich sagen, dass ich mit der Wahl des Scape Waymouth super zufrieden war und besonders mit dem Vergleich der anderen Wohnheime die ich von innen gesehen habe weiter empfehlen würde.

Die Gastuniversität

Die UniSA hat mehrere Campus die in Adelaide verteilt sind, zwei davon im CBD (Central Business District, also quasi Innenstadt). Der Zweig Wirtschaft hat alle Veranstaltungen am Hauptcampus „Central West“. Nach Einschreibung, Kurswahl und Anreise ging es auch schon direkt los. Die erste Woche sind diverse Informations- und Willkommensveranstaltungen. Mal nur für Austauschstudenten, Mal für internationale Studenten mal für alle aus einem Fachbereich. Diese Woche hat super viel Spaß gemacht und die Uni hat sich sehr viel Mühe gegeben die Studenten bestmöglich mit Informationen zu versorgen. Ich habe mich stets gut aufgehoben gefühlt und wusste immer an wen ich mich bei Problemen wenden kann. Alles in allem habe ich die Uni als sehr unterstützend wahrgenommen. Bei z.B. der Wohnungssuche wurde auch bei Bedarf Unterstützung angeboten. Zudem gab es auch diverse private Veranstaltungen und Ausflüge die von der Uni organisiert worden sind.

Ich habe mich für die Kurse „Global Business Environment“, „Fundamentals of Data Analytics for Business“, „People, Leadership and Performance“ und „Talent Acquisition and Development“ entschieden. Jedes Modul bestand aus wöchentlichen Vorlesungen wie man sie aus Deutschland kennt. Die Prüfungsleistungen waren zwischen Klausur, Hausarbeit und Hausarbeit + Vortrag im Rahmen einer Gruppenarbeit gemischt. Wenn man bei der Prüfungsform Präferenzen hat, kann man das vorher natürlich im Kurskatalog checken, dort ist ausführlich beschrieben welche Leistungen man zu erbringen hat. Bei allen Fächern gab es pro Woche „Readings“, ca. 30-40 Seiten pro Fach, die bis zur Vorlesung gelesen sein sollten. Ich kann aber beruhigend sagen, dass man auch ohne wunderbar den Vorlesungen folgen kann.

Generell kann ich sagen, dass der Arbeitsaufwand für mich persönlich etwas geringer war als in Deutschland, da man doch sehr viel Unterstützung bekommt. Es werden diverse Lernmaterialien zur Verfügung gestellt und alle Professoren waren sehr engagiert und hilfsbereit. Die Vorlesungen waren

meiner Meinung nach sehr interessant gestaltet und die Notengebung habe ich als fair und transparent empfunden.

Zum Ablauf ist abschließend noch festzuhalten, dass das Semester für den Wirtschaftsbereich aus insgesamt 10 Wochen besteht. Zwischen Woche fünf und sechs gibt es jedoch eine Mid-Semester-Break von zwei Wochen die man gut zum anfangen der Hausarbeiten etc. nutzen kann. Die anderen Fachbereiche haben soweit ich weiß insgesamt 12 Wochen und ebenfalls die Mid-Semester-Break.

Die Stadt Adelaide

Ich habe mich wirklich in die Stadt Adelaide verliebt. Der CBD, also die Innenstadt, ist nicht sonderlich groß und man ist in ca. 30 min vom einen bis zum anderen Ende gelaufen. Es ist also relativ egal wo man wohnt, man kommt überall gut hin. Die Stadt hat unglaublich viel zu bieten und ist ein richtiger Hidden Gem. Der Strand ist mit dem ÖPNV, der übrigens unfassbar günstig ist, innerhalb von 20 min zu erreichen. Auf der anderen Seite von Adelaide sind die Adelaide Hills mit diversen tollen Wanderungen, National Parks und Weingebieten. Zudem ist es dort nicht so überlaufen mit Touristen wie in den Metropolen Brisbane oder Sydney. Museen und Veranstaltungen gibt es zudem zu Haufe. South Australia wird auch „Festival State“ genannt und der Name ist wirklich Programm. Ein Festival (eine Mischung aus Kirmes, Schützenfest und Festival) hat in der Zeit wo ich dort war das andere gejagt. Es gibt also wahnsinnig viel zu entdecken dort, weshalb Adelaide für mich der optimale Ort zum Studieren und leben ist.

Kosten

Als einen der wichtigsten Punkte finde ich bei dem Auslandssemester die Kosten. Die UniSA erhebt Studiengebühren von ca. 10.000\$. Dabei ist allerdings schon die verpflichtende Krankenversicherung bei der Australischen Krankenkasse „Bupa“ mit dabei, mit der ich sehr positive Erfahrungen gemacht habe. Es ist Pflicht sich darüber zu versichern, sonst wird einem das Visum nicht erteilt. Ich habe mich nicht noch zusätzlich über eine deutsche Auslandsversicherung versichert und bin damit gut gefahren. Die Lebensmittelpreise und Preise in Restaurants sind etwas günstiger als in Deutschland, wenn man sich informiert und Angebote kauft. Alles in allem muss einem jedoch bewusst sein, dass es ein teurer Spaß wird, wenn man nicht das Glück hat Auslandsbafög o.ä. zu erhalten. Alles in allem würde ich sagen, dass man für Miete, Essen, Alltagsausgaben und wenn man mal weggeht mit knapp 1.200€ rechnen muss. Oben drauf kommen natürlich noch weitere „Spaßausgaben“ sowie Flüge etc.

Mit Betonung darauf, dass Ausgaben sehr individuell sind gebe ich zum Schluss aber noch einen kleinen Überblick über meine Ausgaben. Ich habe für mein Auslandssemester insgesamt knapp 19.000€ ausgegeben. Dabei sind alle ausgaben die in Bezug zum Auslandssemester stehen einbezogen:

Flüge, Miete Australien und Deutschland, Krankenkasse Deutschland weil über 25, Studiengebühren, Essen, jegliche Ausflüge und Barbesuche, ca. 6 Wochen Reisen durch Australien.

Es geht aber definitiv auch günstiger, bitte nicht abschrecken lassen. Mit Stipendien wie Promos oder Bafög ist es zudem gut zu stemmen.

Fazit

Ich würde es definitiv wieder machen und habe jede Sekunde geliebt!